Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

auf Herzogen Ludwigen in Bayern compro-
mittiret worden, der hat einen Spruch ge-
geben lassen, daß Herzog Sigmund von
Oesterreich den Gradenerischen geben soll für
alle ihre anspraechen 2000 fl. Solchen Brief
aber nicht nachgelebt, und weil aufzeichnet
Vigilius Gradener mit Tod abgangen;
ist solcher Streit hernach kommen zur Marg-
graff Albrechten von Brandenburg, und
Graff Rudolphen von Sulz, als Päbstl. Comis-
sarien, die hertragen den handel gütlich
hingestellt, daß der Herzog Sigmund dem
Bernhard Gradener und seiner Hausfrauen
und alle ihre anspraechen zu gewisser
Zeit und Fristen in der Statt Costanz
Zehen tausend gulden geben soll, dar-
gegen ihne verbleiben alle der Gradener
und Gradenerin Klöster, Häuser, Haab
und Gütten in Land Tyrol gelegen.
Die aber haben 9000 fl. in paarem gelt
darfür genommen, sich begeben, und alle
ihre Freuh und ansprachen, und dar-
aus aus dem Landt gezogen.

Anno 1460. am heilen Osterstag ist dem Car-
dinal Nicolao de Cusa Bischoffen zu Trier
ein absagbrief, von der Herzogen Sig-
munds Hofgesind ausgangen in d Statt
Brauneggen überantwortet worden.

Der Cardinal hat dem Gottes Dienst ein-